

DAS DSCHUNGELBUCH

USA 1967, 78 Minuten, Farbe

Regie: Wolfgang Reitherman

Drehbuch: Larry Clemmons, Ralph Wright

Buchvorlage: nach dem Roman "Mogli s Geschichten " von Rudyard Kipling

Musik: George Bruns

Synchronsprecher: Edgar Ott (Balu), Joachim Cadenbach (Baghira), Stefan Sczodruk (Mogli), Klaus Havenstein (King Louie), Siegfried Schürenberg (Shir Khan), Erich Kestin (Kaa), Martin Hirthe (Colonel Hathi)

Animation: Walt Disney Productions

FSK -Freigabe: ohne Altersbeschränkung

filmothek -Empfehlung: ab 7



INHALT

Der kleine Mensch Mogli wurde vom weisen Panther Baghira gefunden und in die Wolfsfamilie gebracht, bei der er aufwachsen konnte. Durch den Dschungel dringt die Nachricht, dass der gefährliche menschenfressende Tiger Shir Khan zurückkommt. Alle machen sich

Sorgen um Mogli. Die Tiere wollen Mogli zu den Menschen bringen, die weit entfernt vom Dschungel wohnen. Mogli jedoch möchte im Dschungel bleiben. Dort besteht er spannende und lustige Abenteuer mit dem friedlichen Bären Balu, mit Elefanten und Affen, singenden Geiern und einer besonderen Schlange, namens Kaa.

Es wird sehr gefährlich für Mogli, denn erst in letzter Minute kann Balu ihn vor dem gefräßigen Tiger retten. Er teilt nun die Bedenken der Tiere und pirscht sich an die Menschengesiedlung heran. Dort entdeckt er ein Mädchen, das er gerne zur Freundin hätte. Vielleicht ist die Menschengesiedlung doch ganz nett.

Walt Disney und Zeichentrickfilm gehören zusammen. Die Qualität dieses Films ragt weit über viele schnell gemachte Zeichentrickfilme hinaus. Die Synchronisation ist hervorragend. Klaus Havenstein, in den 60 Jahren ein sehr bekannter Schauspieler, hat sich mit der Synchronisation von King Louie ein Denkmal gesetzt.

Watt Disney hat den Einzug dieses Films in die Kinos noch selbst erlebt und genossen. Obwohl der Film schon fast vierzig Jahre alt ist, wirkt er noch frisch, jung und zeitlos. Dieses Musical beinhaltet viele Disney-Songs, die zu Ohrwürmern wurden.

Auch Menschen, denen das Genre Zeichentrickfilm nicht so viel zu sagen hat, sind von diesem Film angetan und überzeugt.

Der literarische Klassiker "DAS DSCHUNGELBUCH " erschien 1894/95 zum ersten Mal. Rudyard Kipling, ein berühmter englischer Schriftsteller, war in Indien aufgewachsen und ließ mit diesem Buch alle Menschen teilhaben an seinen dortigen Erlebnissen. England war die Kolonialmacht in Indien.



KREATIVE AUFGABEN und SPIELANREGUNGEN

Einstimmung

Raumgestaltung

Wunderbar wäre es, wenn die Kinder durch einen Vorraum gehen könnten, der wie ein Dschungel gestaltet ist. Lianen aus Krepp-Papier hängen von der Decke, der Boden ist belegt mit Rindenmulch. Durch einen Baumwarr aus Papprollen schlängeln sich die Kinder in den Kinoraum. Diese Atmosphäre stimmt alle auf den Film ein.

Eintrittskarten

Die Eintrittskarten könnten z.B. Zweige sein, die jedes Kind in die Papprollen-Bäume steckt so dass jeder beim Wachsen des Urwaldes zuschauen kann. Alle ZuschauerInnen fühlen sich am Wachstum beteiligt und machen gerne mit.

Eintrittskarten könnten aber auch Tierabbildungen sein, die für die Nachbereitung weiterverwendet werden könnten.

Erfahrungen

Kinder mögen Zeichentrickfilme sehr gerne. Deshalb strömen sie in großen Mengen zu der Veranstaltung. Sie jauchzen und jubeln, leiden mit oder freuen sich hörbar.

Kinder sind auch gerne mit Tieren zusammen. Sie würden gerne auch mit Tieren, noch dazu mit solch exotischen Wesen, befreundet sein. Das äußern sie deutlich während des Films. Die Affen finden sie besonders lustig, aber auch die Elefantenparade mögen sie gerne. "Bist du schon mal auf einem Elefanten geritten". Diese Frage wurde mehrfach gestellt. Die Schlange gefällt ihnen nicht ganz so gut. Mit Mogli identifizieren sie sich

eindeutig, geben ihm laute Ratschläge, die er hören soll und leise Tipps, die der Tiger nicht wahrnehmen kann.

Sie wünschen, dass es mit der Freundschaft von Mogli und dem Mädchen klappt.

Die Mehrheit der Kinder findet den Film bei der Abstimmung zum Schluss sehr gut.

Ideen nach dem Film

Die Kinder, die das gleiche Tiermotiv auf der Eintrittskarte haben, können gemeinsam dieses Tier

darstellen, seine Rolle spielen. Die anderen Kinder müssen raten, um welches Tier es sich handelt.

Karton-Urwald

Viel unterschiedliches Material wie Krepp-Papier, andere Papiere, Kleber, Draht werden zur Verfügung gestellt. Kartons können die Kinder nehmen, in denen sie ihren eigenen Urwald einkleben können. Vielleicht gestalten auch zwei oder vier Kinder zusammen einen "Urwald", der mit Tieren aus Pappe bestückt und bespielt werden kann.

Wenn an der Seite und oben Schlitze in den Karton eingefügt werden, können die Figuren als Stabfiguren angefertigt werden. Ein langer Pappstreifen wird an der Figur aus Pappe befestigt. Diese Stabfigur kann dann durch die Schlitze geführt werden. Der Karton wird mit der Öffnung nach vorne bespielt. Das ist die Bühne, auf der das "Dschungelbuch" stattfindet,

Tiermasken

Einfache runde Pappteller können gut zu Masken umfunktioniert werden. Der Elefant bekommt . daran große Ohren geheftet. Aus Klopapierrollen wird der Rüssel zusammengebunden.

Die Schnauze des Bären Balu besteht aus einem braun angemalten Joghurtbecher, der

auf den Pappteller geklebt wird. Kleine runde Ohren vervollständigen die Maske.

Die Schlange bekommt eine Zunge.

Wichtig ist dabei, dass die Kinder in die Rolle des Tieres schlüpfen und die speziellen Bewegungen kopieren können.

Luftballonmasken

Luftballons werden aufgeblasen. Mit braunem Seidenpapier und Kleister entstehen die Masken für den Bären und die Affen.

Der Elefant wird aus grauem Papier gerissen. Der lange Rüssel entsteht

wiederum aus Klopapierrollen, die jedoch mit Seidenpapier zusammengeklebt werden und an der Maske befestigt werden.

So kann eine Maske zur Dekoration entstehen. Sollte sie aufgesetzt werden, muss anschließend die hintere Seite soweit abgeschnitten werden, wenn die Papier-Kleister-Maske getrocknet ist, bis der Kinderkopf da hineinpasst. Wichtig ist, an Augenausschnitte zu denken und der Nase Löcher zum Atmen einzufügen.

Tiere nachahmen

Nach dem Film kann mit Kindern über die Tiere gesprochen werden. Jedes Kind sucht sich ein Tier aus und versucht, es sich genau vorzustellen, Wie bewegt es sich?

Welche Geräusche macht es. Was frisst es am liebsten?

Wenn jedes Kind sich sein Tier gut vorstellen kann, sucht es sich einen Platz und steht ganz still da. Auf ein akustisches Zeichen erwachen die Tiere aus dem Schlaf und laufen im Raum herum. überall begegnen sie anderen Tieren, die sie mögen oder vor denen sie Angst haben.

Gleiche Tiere können einen Runde zusammen laufen, wenn sie sich erkannt haben. Wenn sie Angst vor dem anderen Tier haben, weichen sie aus.

Nach einiger Zeit gibt es wieder das akustische Signal und die Tiere werden zu Menschenkindern und bleiben einfach auf ihrem Platz stehen.

Das Spiel kann mehrmals wiederholt werden.

Arbeitshilfe von Elke Andersen, November 2003

16-mm Bestellnummer: 990 102

filmothek der jugend nrw e.V.

Verleihagentur

Postfach 3004

55020 Mainz

Tel.: 06131/28788-20, -21

Fax: 06131/28788-25